

Einladung zum Interdisziplinären Trauma Jour fixe

Liebe Interessentinnen und Interessenten des Trauma Jour fixe Berlin,

wir möchten Sie am **Mittwoch**, dem 12.06.2019 von **19:00 Uhr – 21:00 Uhr** herzlich einladen zum Vortrag von

Frau Britta Köppen, Dipl.-Psychologin

Profil: Dipl. Psych. Britta Köppen leitet die berlinweit einzige, niedrigschwellige Psychologische Beratung für wohnungslose Frauen der GEBEWopro und ist Gründungsmitglied des Berliner Beirates zur Wohnungsnot und Gesundheitsversorgung von Frauen mit und ohne Kinder. Auf Landes- und Bundesebene stellt sie ihre langjährige Beratungsarbeit mit oft komplex traumatisierten Frauen vor und engagiert sich vielfach auf politischer Ebene.

zum Thema: Sekundäre Traumatisierung ... wenn Arbeit Spuren hinterlässt

Abstract: Das einmalige oder wiederholte empathische Arbeiten mit Menschen, die detaillierte Trauma-Erlebnisse berichten, kann dazu führen, dass Helfende auf dem Kontinuum von Betroffenheit, Belastung, traumatischem Stress bis zu einer Sekundären Traumatisierung (ST) psychische und/oder körperliche Symptome entwickeln, die schleichend oder abrupt Auswirkungen auf Identität, Selbstwertgefühl und zwischenmenschliche Beziehungen haben können.

Ein (stilles) Zweifeln an der professionellen Rolle/Kompetenz bis hin zu tiefgreifenden Dysregulationen, zynischer Abwehr oder beruflichen Ausstiegswünschen kann im weiteren Verlauf beobachtet werden.

Die theoretische Basis des Konzepts der Sekundären Traumatisierung wurde in den letzten Jahren nicht nur im Bereich Psychotraumatologie zunehmend stärker empirisch untersucht, sondern es erfolgte eine erweiterte Betrachtung des Phänomens in Bezug auf Berufsgruppen beziehungsweise Bereiche mit Exposition zu traumabezogenen Beschreibungen (beispielsweise therapeutisch Tätige, Pflege, Beratung, Supervision, Journalismus, Pädagogik, Familie, Freiwilligenarbeit).

Im Rahmen des Trauma Jour Fixe werden an diesem Abend Begrifflichkeiten, Definitionen und Abgrenzungen vorgestellt. Der Schwerpunkt wird auf Formen und (Vulnerabilitäts-) Faktoren traumatogener Verarbeitung und der Darstellung einer neuropsychologischen Theorie liegen, die Empathie, Sensibilisierungsprozesse und Dissoziation näher betrachtet. Zudem werden Beispiele zum aktuellen Forschungsstand thematisiert.

Fern von einer linearen Wenn-Dann-Logik werden wir gemeinsam Fragen nach Zusammenhängen, prozessbezogenen Aspekten, dem Einfluss persönlicher Belastungsgrenzen, Teamdynamiken und institutionellen- beziehungsweise gesellschaftlichen Bedingungen stellen. Abschließend soll der Blick auf hilfreiche Perspektiven und innere Ressourcen gelenkt werden, um zu einem früheren (diagnostischen) Erkennen, mehr Bewusstsein sowie einer insgesamt offenen Einstellung zur Relevanz von Sekundärer Traumatisierung zu gelangen.

In Kooperation mit dem Zentrum für Psychotraumatologie der Alexianer (wissenschaftliche Leitung Frau Dr. I. Hauth, Chefärztin) findet der Trauma Jour fixe Berlin im Alexius-Saal des Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin, Gartenstraße 1 in 13088 Berlin statt. Die Veranstaltung ist durch die Ärztekammer Berlin zertifiziert.

Koordinatorinnen des Trauma Jour fixe Berlin sind:

Uta Fürstenberg, Oberärztin und Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Dr. med. Christoph Sedlin und Bettina Trotzky, St. Joseph-Krankenhaus Berlin-Weißensee

Wir freuen uns auf Ihre rege Beteiligung und eine bereichernde, gemeinsame Veranstaltung des Trauma Jour fixe Berlin 2019!

Frau Uta Fürstenberg
Für das Organisationsteam